

KPop: Ein Phänomen das die Welt zum singen bringt.

Während einer meiner Freistunden, saß ich mit einigen Mädchen aus meinem Biologie Kurs im Bio Raum. Während des Bearbeitens einiger meiner Aufgaben, fingen die anderen Mädchen an Videos am Whiteboard abzuspielen. Nach einer Weile folgte plötzlich ein Musikvideo zu dem Song „Don´t Wanna Cry“. Eine Gruppe von 13 Männern tanzte synchron in einer eingeübten Choreografie und sang in einer mir unbekanntem Sprache. Trotzdem war dieses Musikvideo so schön anzusehen, dass ich meine Augen nicht abwenden konnte. Da ich so etwas noch nie gesehen hatte, lief ich am Ende des Schultages aufgeregt nach Hause, klappte meinen Laptop auf und begann mir das Video wieder und wieder anzuschauen. Aus einem wurden mehr und mehr Musikvideos. Ich verbrachte den restlichen Tag angeklebt an meinen Bildschirm, eingesogen in ein endloses Loch. Dies ist nun vier Jahre her.

Heute ist K-Pop bekannt als ein weltweites Phänomen, welches besonders in den letzten Jahren, die internationalen Medien wie eine Welle überschwemmt hat. Während nur wenige Menschen behaupten können, sich mit dem Thema gut genug auszukennen, um darüber zu sprechen, gibt es andere, welche noch nie vom Begriff K-Pop gehört haben. Doch wieso besteht ein so großer Kontrast an Wissen zu diesem Thema?

Es ist eine Wissenslücke die von Minute zu Minute größer zu werden scheint, doch liegt den Fans sehr viel daran, ein besseres Verständnis über die Musik, die damit einhergehende Kultur und die Idols zu geben.

Ich werde oft gefragt, wieso ich so fasziniert bin von einem Land und einer Kultur, die nichts zu tun hat mit meiner eigenen.

Wieso ich fasziniert bin von einer Sprache, die ich selbst nicht beherrsche und von einer Musikrichtung, bei der ich nicht weiß worüber in den Songs gesungen wird.

Wieso ich fasziniert bin von Männern, die sich schminken, tanzen und femininere Kleidung anziehen, als wäre es das normalste der Welt.

Meine Antwort darauf: Ich bin ein K-Pop Fan.

Wird man zum Fan, bedeutet es nicht nur, dass man sich ein oder zwei Lieder gerne anhört. Nein, es ist so viel mehr als das.

Man unterstützt seine liebsten Gruppen und Idols.

Man wird zum Binge-Watcher von BL Serien und K-Dramen.

Man wird zum Liebhaber der asiatischen Küche.

Man wird zum Fan jeder einzelnen asiatischen Kultur.

Und das wichtigste, man setzt sich gegen Rassismus gegenüber Asiaten ein.

Es ist nicht nur das Gekreische von 12 jährigen Mädchen oder die krankhafte Obsession.

Für viele Fans bedeutet es Familie.

Ein Ort an den sie immer zurückkommen können.
Also wer könnte uns die Frage, wieso das Musikgenre gerade in der heutigen Generation so vergöttert wird, besser beantworten als die eigenen Fans?

DIE ANFÄNGE DES KPOP

Kurze Vorgeschichte

Wenn es zu Musikgenres kommt, kann man oft kein genaues Datum ihrer Geburtsstunde bestimmen.

Dieses Problem besteht jedoch nicht bei der koreanischen Popmusik, kurz K-Pop. Hier ist seine Geburtsstunde unbestritten der 11. April 1992.

Bevor wir jedoch einen genaueren Blick auf diesen Tag werfen, müssen wir etwas weiter zurück reisen, in die Geschichte Koreas zum Ende des 19. Jahrhunderts.

Zwischen 1910 und 1945 wurde Korea von Japan gewaltsam und widerrechtlich in Besitz genommen. Es kam zur Teilung Koreas nach der Befreiung nach dem zweiten Weltkrieg, durch den Kalten Krieg sowie durch Meinungsverschiedenheiten der innerpolitischen Vertreter. Südkorea befand sich zu dieser Zeit unter japanischem Kolonialismus, was zur Unterdrückung der Eigenkreation des Landes und zur mangelnden Auslebung der Kreativität führte. Dies zeichnete sich ab bis zu einem weiteren bedeutsamen Punkt in der Geschichte des K-Pop. Im Jahr 1945 endete die Kolonialherrschaft Japans über die koreanische Halbinsel und es kam zur Übergabe der Provinz an die Siegermacht USA. Vor diesem Moment hatte die koreanische Bevölkerung nicht viel Kontakt mit der westlichen Welt. Während der Zeit zwischen 1950 bis 1960 sollen Konzerte stattgefunden haben, welche von den US-amerikanischen Truppen veranstaltet wurden, wodurch sich die Musik mehr an der westlichen orientierte und sich die Südkoreaner so der westlichen Welt ein kleines Stück mehr annäherten. Es gründeten sich viele junge Bands, nach amerikanischem Vorbild.

Die erste K-Pop Gruppe

Seo Taiji And Boys.

Die allererste und bedeutendste K-Pop Gruppe, wenn es um die Entstehung der Musikrichtung geht.

Seo Taiji war Mitglied einer koreanischen Heavy-Metal-Band namens Sinawe, jedoch verließ er die Band und bildete mit Tänzer Yang Hyun-suk und Lee Juno eine eigene Musikgruppe, Seo Taiji And Boys.

Diese traten am 11. April 1992 zum ersten Mal in einer Talentshow, mit ihrer Single „Nan Arayo (I Know)“ auf. Interessanterweise gewannen sie die Talentshow jedoch nicht und erzielten von allen Teilnehmern sogar die niedrigste Punktzahl. Sie wurden von der Jury gnadenlos verrissen. Doch genau diese Kritik der Jury, gab den Ausschlag für ihren Erfolg. Der Song

stieg schnell an die Spitze der koreanischen Single-Charts, wo er eine aufeinanderfolgende Wochen auf Platz 17 blieb. Nicht nur war jetzt auf einmal eine Musik da, die vollkommen anders war als alles, was man in Korea gehört hatte. Es war das erste Mal, dass der koreanischen Bevölkerung Musik im amerikanischen Stil vorgestellt und mit der koreanischen Kultur gemischt wurde, um etwas Einzigartiges zu produzieren. Darüber hinaus berührten die Arten von Musik, die Seo Taiji And Boys machten, Themen, über die noch nie zuvor gesungen wurde: Mode, sozialer Druck und die Realität des koreanischen Bildungssystems.

Seo Taiji And Boys lösten sich 1996 auf, aber als sie dies taten, hatten sie ein ganz neues Musikgenre hervorgebracht und die Musik- und Performance-Landschaft für immer verändert. Sie haben dazu beigetragen, den Weg für zukünftige Musikgruppen zu ebneten.

DIE ÄRA DER MUSIKSTUDIOS

ENTSTEHUNGSGESCHICHTE DER MUSIKSTUDIOS

Als es im Jahr 1966 zur Auflösung der Gruppe Seo Taiji And Boys kam, erschienen drei Musikstudios. SM Entertainment, JYP Entertainment und YG Entertainment, welche von Yang Hyun-suk gegründet wurden, eines der Mitglieder von Seo Taiji And Boys.

Diese drei Musikstudios übernahmen die Musiklandschaft und begannen daran zu arbeiten, was K-Pop-Idol-Bands werden sollte.

SM Entertainment, gegründet von Lee Soo-Man, war dabei die erste Company, welche fünf Sänger und Tänzer versammelte und diese zu einer Pop-Idol-Gruppe ausbildete. Die Gruppe H.O.T., sollte dabei ihre Talente wie Singen, Rappen und Tanzen mit ihrem Musikstil und ihrer Marke verbinden.

Eine Chance auf globalen Erfolg sah die Musikindustrie im Jahr 1998, als H.O.T. auf ein Benefizkonzert mit dem amerikanischen Popstar Michael Jackson eingeladen wurde. Die Musikstudios stellten immer mehr mehrsprachige Gruppen zusammen, um auch das internationale Publikum zu erreichen.

SM Entertainment, YG Entertainment und JYP Entertainment haben so Musikgruppen nach Musikgruppen hervorgebracht, die alle schnell zu lokalem und internationalem Ruhm aufgestiegen sind. Heutzutage gibt es sehr viele verschiedene Entertainment Companies. Einige davon größer als andere. Jedoch zählen diese drei Companies noch heute zu den größten und werden auch die „Großen Drei“ genannt. Wobei sich eine weitere Company an die Spitze gekämpft hat. BigHit Entertainment, welche die weltweit bekannteste K-Pop Gruppe unter Vertrag hat, wird auch als eine der größten Companies angesehen. Durch ihren Erfolg mit der Gruppe BTS, spricht man deshalb auch von den „Großen Vier“.

Die Musikindustrie

ENTERTAINMENT COMPANIES

In der südkoreanischen Musikindustrie spielen Plattenfirmen eine sehr große Rolle, welche aber eher als Entertainment Companies bezeichnet werden, da sie nicht ausschließlich für den Verkauf von Alben verantwortlich sind. Sie sind zuständig für die Ausbildung der jungen Talente. Dabei übernehmen sie die gesamten Kosten für Choreographen, Gesangslehrer, Assistenten, Stylisten, Songschreiber, Sprachlehrer, Schauspiellehrer, Unterkunft, Verpflegung und weiteres. Weiterhin verschaffen die Entertainment Companies den Stars, hier oft als Idols bezeichnet, Jobs als Schauspieler, Model oder Moderator oder besorgen ihnen lukrative Werbeverträge. So gewinnen die einzelnen Idols an Reichweite und werden durch die starke Medienpräsenz auch schneller bei Fans bekannt. Beispielsweise spielen einige KPop-Stars, dank deren Entertainments, auch in K-Dramen mit. Selbst das jahrelange Training das die Sänger absolvieren müssen, bevor sie zum ersten Mal einen Song veröffentlichen, ihr sogenanntes Debüt machen, wird komplett vom Entertainment übernommen. Dabei wird oftmals eine Millionensumme in ein junges Gesangstalent investiert. Das führt dazu, dass die Sänger sehr abhängig von ihren Plattenfirmen sind und sehr stark von ihnen beeinflusst werden.

Will man in der Musikindustrie durchstarten, so muss man also von einer dieser Plattenfirmen unter Vertrag genommen werden. Bevor ein Vertrag ausgearbeitet wird, muss man an einem Casting, oft als Audition bezeichnet, teilnehmen.

Die Audition

Zu dieser Audition können sich selbstbewusste junge Talente selbst anmelden oder aber sie haben das Glück auf der Straße von sogenannten Scouts angesprochen zu werden. Aufgrund des guten Aussehens oder möglichem Potenzials erhalten sie so eine Einladung. Diese Auditions werden von den Entertainment Companies selbst veranstaltet. Dabei werden die Bewerber durch verschiedene Auswahlverfahren, wo Tanz-, Gesang-, Rap- oder Schauspielertalent begutachtet werden, geprüft.

Ein Bewerber muss sich dabei meist auf zwei seiner Talente spezialisieren.

Eine mögliche Kombination wäre Tanz und Gesang.

Möchte er diese beiden Talente präsentieren, so muss er diese vorher möglichst oft geübt haben um eine größere Chance zu erzielen. Bei der Kombination Tanz und Gesang sucht sich der Bewerber also einen Song aus, egal in welcher Sprache, und singt diesen beim Casting. Beim Tanz ist es so, dass man sich entweder eine eigene Choreografie ausdenken

und vortanzen kann oder man tanzt eine bereits existierende. Bei dieser Audition sitzen mehrere Vertreter der unterschiedlichen Entertainments in der Jury und nehmen die Bewerber genauestens unter die Lupe. Sie bewerten dabei das Talent, das Aussehen, wie Selbstbewusst sie auftreten und ob das Image des Bewerbers zum Image der Company passt. Die einzelnen Entertainments machen sich dabei Listen ihrer Favoriten und geben diese am Ende bekannt. Es kann also sein, dass ein Bewerber mehrere Anfragen unterschiedlicher Companies erhält und sich von diesen eine aussuchen kann. Hat sich der Bewerber dann für ein Entertainment entschieden, wird er als sogenannter Trainee unter Vertrag genommen. Bei diesen Castings ist es oft auch egal welcher Nationalität du angehörst. Das heißt nicht nur Koreaner haben die Chance sich zu bewerben, sondern auch Jugendliche aus anderen asiatischen Kulturen und sogar amerikanisch-asiatische Menschen, welche noch nie in Asien waren. Manche Talente fangen schon mit elf Jahren an sich zu bewerben. Jedoch werden Trainees meist erst als ältere Jugendliche entdeckt.

DAS TRAINING

Die Länge der Ausbildung ist von Trainee zu Trainee unterschiedlich, wobei jedoch die durchschnittliche Ausbildungszeit zwischen 2 und 5 Jahren liegt. Oft trat aber auch schon der Fall ein, dass jemand für 8 bis 10 Jahre trainierte. Durch dieses sehr genau strukturierte Training sind die Stars Marketing-Technisch so getrimmt, dass sie sehr viel Geld einbringen. Viele brechen ihr Training schon nach kürzester Zeit ab, da dieses sehr streng und nervenaufreibend ist. Für Freizeit oder Beziehungen ist während der Trainingszeit kein Platz. Wobei man sagen kann das Beziehungen sogar strengstens verboten sind. Während ihres Trainings bekommen sie Fremdsprachenunterricht, meist in Japanisch und Englisch, da die Gruppen besonders am Anfang viel in Japan promotet werden und Englisch für die internationale Reichweite. Außerdem Tanz- und Gesangsunterricht sowie allgemeine Schulbildung. Ihre Mimik, ihre Gestik, ihre Haltung und ihr Äußeres werden optimiert. Ist man ein paar Kilo zu schwer oder entspricht die Körperform nicht den koreanischen Richtlinien, so werden sie zu Diäten gezwungen. Oft werden Trainees auch gezwungen sich Schönheitsoperationen zu unterziehen, um perfekt auszusehen.

Während es in anderen Kulturen eher weniger toleriert wird Schönheitsoperationen zu machen, ist es in der koreanischen Kultur etwas ganz normales und mindestens die Hälfte der Bevölkerung hatte bereits kleinere Operationen. Die Trainees lernen sich tadellos zu benehmen und den Umgang mit Fans und Journalisten. Jeden Monat werden die Talente auf ihr Können und ihre Verbesserungen geprüft und erhalten dafür Punkte. Diejenigen, die nach einer bestimmten

Zeitspanne die höchsten Punktzahlen haben, werden schließlich für eine Popgruppe ausgewählt. Das bedeutet nicht jeder der einen Trainee-Vertrag mit dem Entertainment abgeschlossen hat, es auch schafft als Idol zu debütieren.

Für viele dieser Talente ist es also ein jahrelanger Kampf um den eigenen Traum, welcher jeden Tag zerplatzen könnte wie eine Seifenblase.

Der Vertrag

Diese Verträge, welche die Trainees unterzeichnen, werden oft als „Sklavenverträge“ bezeichnet. Häufig wird den Sängern in den Verträgen der Austritt auf längeren Zeitraum verboten. Durch diese Verträge erhalten die Entertainments einen kompletten Einfluss auf das Privatleben der Trainees.

Das bedeutet die Trainees haben keine Rechte und ihnen gehört nichts, nicht einmal ihr eigener Körper. Das ist in dem Sinne gemeint, dass sie sich ihre Haare nicht selbst schneiden oder färben dürfen. Sie dürfen nicht bestimmen was sie essen wollen, sondern bekommen bestimmte Diäten vorgeschrieben und auch wann und wie lange sie Sport treiben müssen. Diese Trainees bekommen anfangs keinen Lohn, da von dem, was sie verdienen, Abzüge für die Lebenserhaltung und das jahrelange Training gemacht werden müssen. Oft werden sie erst nach mehreren Jahren für ihre Arbeit bezahlt und auch nur wenn sie sich einen Namen gemacht haben, der bekannt genug ist um viel Geld einzubringen. Die Entertainments holen sich so ihr investiertes Geld wieder. Des weiteren wird den Sängern verboten in einer festen Beziehung zu sein, da sie so Fans verlieren würden. Von Skandalen, wie Mobbing, Drogen etc. sollten sich die Idols möglichst fernhalten, da es oft passiert, dass das Plattenlabel den Vertrag mit den Sängern auflöst, sobald dieser in einen Skandal verwickelt ist. Skandale werfen nämlich ein schlechtes Licht auf das Unternehmen und können zu Verlusten beim Verkauf von Alben und Merchandise führen.

BTS- die Größte Boyband der Welt

Wer ist BTS?

BTS ist eine südkoreanische Boygroup, bestehend aus den 7 Mitgliedern:

Kim Namjoon, auch als RM bekannt, ist der Leader der Gruppe.

Kim Seok Jin, der Älteste.

Min Yoongi, der Main Rapper der Gruppe und besser bekannt unter dem Stagenamen Suga.

Jeong Ho-seok, kurz J-Hope, der Main Dancer.

Park Jimin ebenfalls einer der Main Dancer.

Kim Taehyung, auch V genannt.

Jeon Jungkook, der Jüngste(im koreanischen als „ Golden Maknae“ bezeichnet).

Die Mitglieder RM, Suga und J-Hope sind als Rapper in der Gruppe tätig, während Jin, Jimin, V und Jungkook die Vocal-Line bilden.

Am 13. Juni 2013 debütierten sie unter dem Label BigHit Entertainment, mit dem Song „No More Dream“. Die Abkürzung BTS steht hier als Akronym für Bangtan Sonyeondan, was übersetzt wird mit Bulletproof Boy Scouts.

Als die Mitglieder den Vertrag bei BigHit unterschrieben, wählten sie den Namen „resistent gegen Kugeln“ aufgrund der Stereotypen, die mit jungen Menschen auf der ganzen Welt verbunden sind – aber speziell in Korea.

Stereotype, welche ungesund sind und unrealistische Erwartungen an die jungen Leute richten, wie Kugeln. Sie fühlten sich, als würden die Jugendlichen keinen Respekt dafür bekommen, klug genug zu sein, um bestimmte Dinge zu regeln.

“It has a profound meaning. ‘Bangtan’ means to be resistant to bullets, so it means to block out stereotypes, criticisms, and expectations that aim on adolescents like bullets, to preserve the values and ideal of today’s adolescents.” – J-Hope

In den späteren Jahren kam ein weiteres Akronym, „Beyond The Scene“, hinzu.

Beyond The Scene trägt hier die Bedeutung, dass sich die 7 Jungs immer weiter vorwärts bewegen und ihren Träumen nachjagen, anstatt sich nur mit der Realität oder dem zu begnügen, was ihnen gegeben wurde.

Als die einzelnen Mitglieder sich 2013 zusammen fanden und beschlossen unter dem Entertainment BigHit zu debütieren, war dies eine der kleinsten Companies und hatte kaum Geld zur Verfügung.

Die sieben Mitglieder schliefen für viele Jahre zusammen in einem kleinen Zimmer und trainierten täglich mehrere Stunden für ihren großen Traum.

Während ihrer anfänglichen Zeit wurden sie beschuldigt rassistische Songtexte zu schreiben. Auch Anschuldigungen wie Plagiarismus wurden gestellt.

Sie hatten nicht viele Fans, jedoch doppelt so viele Hater.

Sie wurden als hässlich beschrieben und ihnen wurde nachgesagt, dass sie nicht den Schönheitsidealen entsprechen würden.

Die Medien sagten Sie hätten kein Talent, könnten nicht singen/rapen und hätten keine originellen Ideen. Viele der Mitglieder wurden zudem nicht von ihren Freunden und Familien unterstützt.

Dazu kam der Druck, dass keines ihrer Lieder sonderlich großen Erfolg erzielte.

Erst 2015, also zwei Jahre nach ihrem Debut, erzielten sie ihren ersten Erfolg, als sie mit ihrem Song „I Need U“ zum ersten Mal eine Musikshow gewannen. Trotz des nun langsam steigenden Erfolgs erhielt BTS noch immer nicht die positive Medienpräsenz die sie sich erhofften, wurde weiterhin diskriminiert

und von Vorwürfen überschüttet. Deshalb standen sie oft vor der Entscheidung sich aufzulösen. Doch wollten sie ihren treuen Fans zeigen, dass es sich lohnt für sie zu kämpfen.

2017 dann der internationale Durchbruch mit ihrem Song „Blood Sweat & Tears“ und ab diesem Zeitpunkt ging es für die Jungs nur noch Berg auf. Sie gewannen Musikshow für Musikshow, erhielten immer mehr Views und Likes, im nationalen aber auch internationalen Raum, und fingen an sämtliche Rekorde zu brechen. Heute sind sie bekannt als die größte KPop Group und auch als die größte Boygroup des 21. Jahrhunderts. Sie werden heute als Aushängeschild Süd-Koreas betrachtet, obwohl sie damals für ihr Aussehen und fehlendes Talent gehatet wurden.

Sie haben eine der kleinsten Companies zur größten in ganz Süd-Korea gemacht.

Und trotz des Ruhms sind die Jungs bodenständig geblieben. Immer wieder betonen sie, dass sie ihren Erfolg nicht sich selbst sondern ihren Fans zu verdanken haben und sind der Meinung das ARMY der eigentliche Star sei.

ARMY

Jede K-Pop Gruppe hat eine eigene Fanbase, welche oft als Fandom bezeichnet wird. Diese trägt oft einen Namen, welcher in direkter Verbindung zu der jeweiligen K-Pop Gruppe steht.

So wie BTS als größte Boyband der Welt bezeichnet wird, ist ARMY als größter Fandom bekannt.

ARMY ist von BTS nicht wegzudenken und ist eines der größten Gründe, warum BTS an der Spitze der „Worlddomination“ steht.

BTS Fans werden offiziell als A.R.M.Y. bezeichnet.

Der Name steht hier für Adorable Representative M.C for Youth. Sie sind die kugelsicheren Westen, welche die Kugeln abwehren, die gegen BTS gerichtet werden. Sie sind das Militär, welches die Gruppe vor Rassismus, Diskriminierung, Skandalen und Vorwürfen schützt und ihnen zu noch größerem Erfolg verhilft. Sie sind die Soldaten, die BTS nicht von der Seite weichen.

Die Lyriks

In der Kpop Branche ist es keine Seltenheit, dass die einzelnen Gruppen alle ihre Songtexte selbstschreiben. So können sie ihre eigenen Erfahrungen und Erlebnisse widerspiegeln und eine authentischere Verbindung zu ihren Zuhörern schaffen. Eine Besonderheit ist hier, dass sie nicht nur über irgendwelche banalen Dinge schreiben.

Sondern über Themen, die sich lohnen gehört zu werden.

Sie schreiben über sozialen Druck, Rassismus, Diskriminierung.

Sie schreiben über Hate, welchen sie selbst erlebt haben und verspotten die Hater in diesen Lyrics auf eine Weise, ohne selbst auf deren Niveau zu sinken.

Über Depressionen, unter denen sie selbst litten, schreiben sie ganz offen in diesen Songtexten und sprechen auch während Interviews und VLives darüber wie sie sich gefühlt haben und wie sie ihre Gefühle und Gedanken überwunden haben.

Sie schreiben über Probleme in ihrem Bildungssystem und eines der bedeutendsten Themen: Selbstliebe und Akzeptanz.

Die Band BTS veröffentlichte zum Beispiel 3 Alben mit mehr als 25 Songs über das Thema Love Yourself, in denen sie über Selbstliebe und Selbstfindung singen.

Auch hielten sie von 2018 bis 2019 Welttouren mit den Titeln „Love Yourself Tour“ und „Speak Yourself Tour“.

Bei diesen Touren waren Stadien innerhalb kürzester Zeit ausgebucht und die Band brachte die komplette Menge dazu Songtexte mitzusingen wie: „ I`m the one I should love in this world.“- Epiphany by Jin

Und auch außerhalb der Songtexte engagieren sich die einzelnen Idols dafür, über Themen zu sprechen, welche sehr wichtig sind in unserer Gesellschaft aber oft kein Gehör finden. So veranstalteten BTS eine Kampagne mit UNICEF, welche den Namen Love Myself trägt. Sie ist eine Anti-Gewalt-Kampagne.

Weiterhin hielt BTS auch eine Rede bei den United Nations. Darin sprachen sie darüber das die Kampagne auf dem Glauben aufgebaut ist, dass „true love first begins with loving myself“- RM. Sie starteten ein Programm, dass Kinder und junge Menschen auf der ganzen Welt vor Gewalt beschützen soll. Dieses Projekt nannten sie #ENDviolence.

„Tell me your story. I want to hear your voice, and I want to hear your conviction. No matter who you are, where you´re from, your skin colour, gender identity:speak yourself.

Find your name, find your voice by speaking yourself.“ - RM